

Kurzwahlprogramm

Liebe Menschen!

Die Uniwahlen stehen vor der Tür. Unmengen an Wahlwerbung prasseln auf euch ein. Die Mehrheitsverhältnisse sind knapp, tausende Flyer in den Hörsälen und Fahrrad-Gepäckträgern, literweise Waffelteig, Kugelschreiber und Kaffee der einzelnen Gruppen sind die Folge. Als GHG wollen wir uns bewusst nicht an dieser ausufernden Materialschlacht beteiligen. Unsere politischen Inhalte sollen im Vordergrund stehen. Ehrlich gesagt könnten wir uns den Spaß auf Grund unserer Unabhängigkeit von Parteien und Unternehmen auch gar nicht leisten.

So haltet ihr dieses knappe Wahlprogramm in den Händen. Auf engstem Raum haben wir mit möglichst wenig Papierverbrauch versucht, einen Überblick über unsere bisherige Arbeit und unsere Ziele zu schaffen. Noch Fragen? Auf unserer Homepage und Facebook-Seite findet ihr weitere Infos. Ihr könnt natürlich auch immer gerne auf ein Gespräch bei unserem Wahlstand vorbeischauchen.

Lasst euch nicht von der bald beginnenden Klausurenphase stressen! Viel Spaß beim Lesen...

Eure Grüne Hochschulgruppe



Das wollen wir:

Selbstbestimmt studieren!

Wir kämpfen für mehr individuelle Gestaltung im Studienverlauf und für Freiräume für gesellschaftliches Engagement, coolen Kram und natürlich Faulenzen. Deshalb arbeiten wir konsequent in verschiedenen Gremien für mehr Wahlmöglichkeiten, mehr Prüfungstermine, gegen Anwesenheitspflicht, für mehr Vorlesungsaufzeichnungen, frei zugängliches Lehrmaterial - kurz: für ein selbstbestimmtes Lernen und Leben!

Eine wirkungsvolle Nachhaltigkeitsstrategie!

Wir fordern eine unabhängige Stabsstelle Nachhaltigkeit, die nicht weisungsgebunden ist und damit losgelöst von ökonomischen und Image-Interessen der Uni arbeiten kann.

Bezahlbarer Wohnraum für alle!

Steigenden Mieten und knappem Wohnraum muss entgegengewirkt werden. Das Studiwerk ist hier in der Pflicht, Kosten nicht auf die Studierenden abzuwälzen, sondern Gelder nach sozialen Gesichtspunkten zu verwenden. Wir fordern Transparenz und eine Einbeziehung von Studis bei der Gebäudeplanung und solidarisieren uns mit selbstverwalteten Wohnprojekten wie der Roten Straße!



Nachhaltige Digitalisierung!

Wir setzen uns uniweit für freie und quelloffene Software ein. Die an der Uni verwendete Software soll sicher, reparierbar, anpassbar, transparent, kostenlos und nachhaltig sein. Die Uni soll unabhängig von externen IT-Firmen werden.

Nein heißt nein!

Wir fordern eine höhere Sensibilisierung für sexistische Strukturen im Alltag und setzen uns aktiv dafür ein, dass sexistisch motivierte Gewalt und Ungleichbehandlung aufgrund geschlechtlicher Zuschreibungen an der Uni und überall sonst bekämpft werden.

Ein nachhaltigeres Studiwerk!

Wir fordern ein breiteres Angebot veganer und vegetarischer Gerichte und setzen uns für Tierprodukte aus artgerechter Haltung ein. Mehrwegbecher sollen an allen Standorten genutzt werden können und eine Vergünstigung bringen. Außerdem sind wir für eine genderneutrale Sprache und fordern daher eine Umbenennung des Studentenwerks in Studierendenwerk.

Wissenschaft, nicht Wirtschaft!

Wir wollen einen angenehmen Campusalltag, ohne dabei von kommerzieller oder sexistischer Werbung genervt zu werden. Auch in Studium und Lehre wehren wir uns gegen marktkompatible Verwertungslogik. Mehr Raum für kritisches Studieren!

Endlich wieder sinnvolle AStA-Arbeit

Wir wollen wieder ein Öko-Referat einführen und vielfältige Veranstaltungen zu nachhaltigen Themen organisieren. Mit uns lebt das AStA-Beet wieder auf und Urban Gardening erobert die Uni. Außerdem werden wir wieder ein Festival contre le racisme organisieren und einen selbstorganisierten, unkommerziellen Unverpacktladen an der Uni realisieren.

Eine offene (und schöne) Universität!

Jede*r soll sich auf dem Campus wohl und vor allem sicher fühlen. Angsträume müssen verkleinert werden, Hörsäle und Seminarräume sollen ausnahmslos barrierefrei zugänglich sein und die Unterstützung für geflüchtete Studierende muss ausgebaut werden. Es sollen alle Texte der Uni in mehreren Sprachen bereitgestellt werden. Außerdem wollen wir einen schöneren Campus mit mehr Sitz- und Verweilmög-

lichkeiten, mehr Grünflächen und Pflanzen und endlich überall Unisex-Toiletten!

Eine fahrradfreundliche Uni!

Wir wollen die Fahrradwerkstatt im AStA neu aufbauen: kostenlose, selbstorganisierte Reparaturen müssen auch am Zentralcampus und Nordcampus möglich sein. Außerdem fordern wir uniweit mehr Fahrradstellplätze.

Studentische Mitbestimmung & basisdemokratische Hochschulpolitik!

Wir wollen die studentischen Mitgestaltungsrechte, die vor Jahrzehnten erkämpft wurden, auch noch heute mit Leben füllen. Dazu soll der Gestaltungsspielraum, den uns Gremien der studentischen Selbstverwaltung geben, hierarchiearm unter Beteiligung möglichst vieler genutzt und ausgebaut werden. Transparenz in den Entscheidungsprozessen der Universitätsleitung ist dabei essentiell.

Das haben wir erreicht:

Faire Schokolade rund um die Uhr

Wir haben mit dem Fair-o-maten einen stromlosen, recycelten Snack-Automaten direkt neben der Chipkartenstelle im ZHG aufgestellt. Dem Studiwerk zeigen wir so auf, dass es auch anders geht und Fairtrade nicht gleich teuer heißen muss. Anstatt mit dem Verkauf Profit zu

machen, unterstützen wir mit dem kompletten Erlös die Arbeit des gemeinnützigen Göttinger Weltladens. Seit diesem Jahr gibt es günstige fairtrade Schokolade auch in der Geologie, an unserem neuen Schokomaten!

WE ♥
FAIRTRADE

Endlich Recyclingpapier!

Wir haben mit unserem Engagement dafür gesorgt, dass es an allen studIT-Druckern Recyclingpapier gibt! Beim Rest der Uni bleiben wir dran – da geht noch was.

Mehrwegbecher in den Mensen

Als Ergebnis zahlreicher Gespräche und nicht zuletzt unserer Online-Petition mit unglaublichen 2200 Unterschriften hat das Studiwerk Göttingen eigene Mehrweg-To-Go-Becher eingeführt. In den Mensen und Cafeterien können sie von nun an für je 4,80€ erworben werden. Eigene Mehrwegbecher dürfen jetzt auch benutzt werden, allerdings müssen sie ein Volumen von 0,2l haben. Wir fordern, dass man Mehrwegbecher aller Größen an allen Automaten verwenden darf!

Erstbetreuung für alle

Im letzten Jahr haben wir auch wieder neue Studis an der Uni begrüßt und im Rahmen der Alternativen O-Phase mehrere Veranstaltungen organisiert. Darunter war zum Beispiel ein Vortrag, in dem Möglichkeiten, Lebensmittel zu retten, vorgestellt wurden, sowie der Initiativenabend und ein ökologischer Stadtrundgang. Leider wurde die Alternative O-Phase vom AStA nicht beworben. Wir fordern, dass der AStA wieder diverse und gute Angebote für alle Erstis macht!

Ein Teil des Ganzen

Die Uni ist für uns kein abgeschlossener Raum, sondern ein Teil von allem. Deshalb verschließen wir nicht die Augen vor den politischen Themen außerhalb des Campus. Diese betreffen uns alle!

Im letzten Jahr haben wir deswegen die Veranstaltungsreihe "Flucht und Migration" für euch mitorganisiert. Außerdem mobilisierten wir als Teil des NoNPOG-Bündnisses Menschen gegen das neue niedersächsische Polizeigesetz, gegen den Nazi-aufmarsch in Göttingen und für den Erhalt von Hambi und Trebur. Wir alle sind Teil der Gesellschaft und können uns nicht einfach künstlich abtrennen.

Beteiligung Aller

Wir stehen für eine offene Uni. Deshalb ist unsere Gruppe offen und basisdemokratisch organisiert - ohne Mitgliedsanträge und Vorstand, dafür mit viel Mitspracherecht für alle, egal was sie wo und wie lange studieren! Unsere zukünftigen Referate im AStA werden natürlich genauso organisiert.

Auf dem Wahlzettel findet ihr uns als
"Grüne Hochschulgruppe — GHG"
oder als **"Rot-Grüne Liste"**

› ghg-goettingen.de

› fb.com/ghg.goe